Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1910. Nr. 232. **für Anhalt und Thüringen.** **Jahrgang 203.**

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Zweite Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87. Hinterhaus. Eing. Gr. Brauhausstr. Telephon 158; Redaktions-Telephon 1272. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Sonnabend, 21. Mai 1910.

Geschäftsstelle in Berlin: Berndurgerstraße 30. Telephon Amt VI Nr. 16290. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Die Trauerfeierlichkeiten für König Eduard.

In Fortsetzung und weiterer Ausführung unserer telegraphischen Meldungen von gestern haben wir über die große Trauerfeier in England noch mitzuteilen:

Der Tag des großartigen Leichenbegängnisses Eduards VII., des Königs von Großbritannien und Irland, des Kaisers von Indien, ist einzigartig in der Geschichte Londons. Seit Generationen hat man keine solche Szene in der größten Stadt der Welt gesehen. Die allgemeine Teilnahme und die Veranstaltungen stellen das großartige Leichenbegängnis der Königin Viktoria weit in den Schatten. Alles ist geschlossen, die Geschäfte stehen still, auch die Eisenbahn und die Post. Die Volksmenge hat den Weg des Leichenzuges die ganze Nacht besetzt gehalten. Es hatte in den Stunden kurz vor und nach Mitternacht stark geregnet, und die Hunderttausende waren bis auf die Haut durchnäßt. Aus allen Teilen der gewaltigen Stadt strömte das Volk herbei, um den König auf seiner letzten Fahrt durch London, um die ihm das Geleit gebenden Monarchen und Fürstlichkeiten Europas zu sehen. Zwischen 5 und 6 Uhr war das Gedränge auf den Straßen entlang des Weges des Leichenbegängnisses schon so groß, daß die Inhaber von Sitzen bereits Mühe hatten, an die Tribünen zu gelangen. Eine Stunde später war die Zahl der Zuschauer bereits auf Millionen angeschwollen, die sich ganz von selbst die Straßen entlang geordnet hatten, so daß die nun aufmarschierenden Truppen und die durch Ueberstunden ermüdete Polizei eine verhältnismäßig leichte Aufgabe hatten. Der Himmel hatte sich inzwischen vollkommen geklärt und aus dem heitersten Blau lachte die Sonne und trocknete schnell die Straßen und die Kleider der Zuschauer, die dem Regen getrotzt hatten, um einen guten Platz zu behaupten. Um 9 Uhr vormittags brannte die Sonne von einem wunderbar blauen Himmel auf die Harrenden, und das Ambulanzkorps hatte alle Hände voll mit ohnmächtig Zusammenbrechenden zu schaffen. Auch mehrere Fälle von Sonnenstich waren bald zu verzeichnen. 35 000 Mann Truppen und Polizisten bildeten Spalier. Einfache und eindrucksvolle Abzeichen der Trauer schmückten den letzten Weg des Königs. Die Menge war durchweg dunkel gekleidet, und die Stimmung überall ernst. Man hörte kaum ein lärmendes Wort, so ruhig und geschlossen standen die ungeheuren Massen, fast wie in Ehrfurcht erstarrte lebende Mauern.

Der Trauerzug.

Die Personenfolge vor dem Sarge des Königs haben wir bereits mitgeteilt. Hinter dem Sarge ritt Admiral Prinz Louis von Battenberg, sodann der Träger der königlichen Standarte, hinter dem das Leibroß des Königs Eduard geführt wurde. Nun folgte zu Pferde König Georg, zu seiner Rechten ritt der deutsche Kaiser, zu seiner Linken der Herzog von Connaught. Dann folgten zu dreien, ebenfalls zu Pferde, die Könige von Norwegen, Griechenland und Spanien; die Könige von Bulgarien, Dänemark und Portugal; der türkische Thronfolger, der König der Belgier und Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich; Prinz Fushimi von Japan, Großfürst Michael Alexandrowitsch und der Herzog von Aosta; Prinz Rupprecht von Bayern, der Kronprinz von Griechenland und der Kronprinz von Rumänien; Prinz Heinrich der Niederlande, Herzog Albrecht von Württemberg und der Kronprinz von Serbien; Prinz Heinrich von Preußen, der Großherzog von Hessen und der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz; Prinz Johann Georg von Sachsen, der Herzog von Sachsen-Coburg und Gotha, der Fürst von Waldeck und Pyrmont; Prinz Mohammed Ali von Ägypten, Prinz Tai-tao von China, Prinz Karl von Schweden; Prinz Albert von Schleswig-Holstein, Prinz Arthur von Connaught, Prinz Christian von Schleswig-Holstein; der Herzog von Fife, Prinz Georg Wilhelm von Cumberland, Prinz Alexander von Battenberg; Prinz Alexander von Teck, der Herzog von Teck, Prinz Franz von Teck; Prinz Maximilian von Baden, Prinz Andreas von Griechenland, Großfürst Michael Michaelowitsch; Prinz Philipp von Sachsen-Coburg, Erbprinz Danilo von Montenegro, Prinz Christoph von Griechenland; der Erbgroßherzog von Mecklenburg-Strelitz, der Herzog von Alençon, Graf d'Eu; Prinz Peter von Orleans, der Herzog von Vendôme, Prinz Louis von Orleans; Prinz Boworadet von Siam, Prinz Leopold von Coburg und Prinz Wolrad von Waldeck.

Sodann folgten zwölf Equipagen. In dem ersten Wagen saßen die Königin Alexandra, die Mutter des Kaisers von Rußland, die Prinz Royal und die Prinzessin Victoria, im zweiten die Königin Mary, die Königin von Norwegen, die Prinzessin Mary und der Herzog von Cornwall. In den nächsten vier Wagen folgten die übrigen fürstlichen Damen sowie die Prinzen Albert und Henry. Im siebenten Wagen saßen die Vertreter Chinas, im achten Roosevelt, Pichon und der Vertreter Persiens. In den übrigen Wagen folgten Vertreter der Kolonien sowie die Herren und Damen des Hofes. Polizei- und Feuerwehr-Abteilungen schlossen den Zug.

Bei der Ankunft auf der Station Paddington wurde der Sarg durch Unteroffiziere der Garde von der Lafette gehoben und in den Sonderzug gesetzt.

Als Seine Majestät der deutsche Kaiser an der Westminster-Halle von seinem wundervollen grauen Pferde gestiegen war, drückte er dem Erzbischof von Canterbury, Lord Carrington und Lord Crewe, die am Portal standen, die Hand. Als die Mutter des Königs vorfuhr, eilte der Kaiser hinzu, half der hohen Frau aus dem Wagen und küßte sie mit großer Herzlichkeit. Die Königin Alexandra nahm sodann den Arm des Königs, der sie in die Halle begleitete. Der Kaiser, König Georg und der Herzog von Connaught waren genau gleich gekleidet, nämlich in Feldmarschalls-Uniform mit dem blauen Bande des Hosenband-Ordens. Königin Alexandra trug tiefstes Schwarz mit langem dünnen Schleier, den Stern des Hosenband-Ordens auf der Brust. Die Königin sah wohl aus und bewegte sich lebhaft.

Bei der großen Zahl der fürstlichen Herrschaften war es fast unmöglich, die einzelnen Persönlichkeiten zu unterscheiden, besonders trat der König von Spanien hervor, der die Scharlach-Uniform seines britischen Regiments und Erzherzog Franz Ferdinand, der österreichische Husaren-Uniform trug.

Der Anblick des Reitpferdes des verstorbenen Königs, an dessen Sattel die Reitstiefel des Königs umgekehrt hängen, und seines kleinen weißen Lieblingsterriers, der von einem stattlichen Hochländer an der Leine geführt wurde, machte einen rührenden Eindruck auf die Menge.

Nur der Kaiser, der König, die Mutter des Königs, die Mutter des Kaisers von Rußland und der Herzog von Connaught betraten die Westminster-Halle; die anderen fürstlichen Herrschaften blieben auf ihren Pferden bezw. in ihren Equipagen. Nach einem kurzen Gottesdienst wurde der Sarg hinausgetragen, wobei ihm der Kaplan des Erzbischofs von Canterbury mit einem großen goldenen Kreuz voranschritt.

Der Zug mit der Leiche König Eduards und dem Trauergefolge ist um 11 Uhr 58 Min. nach Windsor abgefahren.

Ueber Einzelheiten aus dem Zuge wird uns noch berichtet: Sowie die Spitze des Zuges sichtbar wurde, begann der dumpfe Donner der Geschütze, die im Hyde Park aufgestellt waren, zu erschallen, und die Glocken läuteten. Stehend, mit entblößten Häuptern erwies das Volk seinem Herrscher die letzte Ehre, als er so auf ein ewiges Lebewohl an ihm vorüberzog. Dunkel und verschwindend klein sah die von acht schwarzen Rossen gezogene Lafette aus mitten in dem königlichen Pomp, wie ihn die Welt wohl kaum jemals gesehen, und doch war sie der Hauptgegenstand in dem langen Zuge, auf den sich die Augen der unübersehbaren Menge richteten. Der ganze Leichenzug ist von ungeheurer Länge. Sein Vorbeidefilieren dauert ziemlich eine Stunde. Aller Augen richteten sich dann auf die Gestalten König Georgs und Kaiser Wilhelms, die ernst und in würdevoller Haltung hinter dem Sarge herreiten. Millionen Augenpaare hängen an dem Kaiser. Jedes Kind weiß, wer der ernste, edle Reiter ist, und was sein Kommen bedeutet. Aber der Kaiser selbst reitet unbewegt und ernst, scheinbar unberührt von der gespannten Aufmerksamkeit eines ganzen Volkes. Als die Spitze der Prozession am Paddington-Bahnhofe eintraf, war die Lafette noch am Hyde-Park. Sie erreichte den Bahnhof eine halbe Stunde später. Hier hing über dem Eingang die einfache Inschrift: Farewell! Unteroffiziere der Garde hoben den Sarg von der Lafette und trugen ihn unter den Klängen eines Trauermarsches in den Bahnhof und in den Leichenwagen des Extrazuges. Die königlichen Herrschaften bestiegen denselben Zug, welcher kurz vor 12 Uhr die Reise nach der alten englischen Königsstadt Windsor antrat. Die britische Welthauptstadt hatte ihrem toten König ein überwältigendes, von Herzen kommendes Abschiedsgeleit gegeben. Soviel bisher bekannt ist, verlief die Riesenzeremonie ordnungsmäßig, ohne alle Zwischenfälle. Die Vorkehrungen der Behörden klappten vorzüglich. Zahllose Menschen wurden von der Hitze ohnmächtig, darunter eine Anzahl Soldaten, doch kamen keine ernsten Unfälle vor. Das Wetter verblieb herrlich.

Die Ankunft in Windsor.

Nachdem der Sonderzug mit der Leiche des Königs in den mit Abzeichen der Trauer dekorierten Bahnhof eingefahren war, wurde der Sarg von den Garde-Unteroffizieren auf die Lafette getragen. Er wurde mit einem Bahrtuch von violettem Samt und mit der königlichen Standarte bedeckt. Eine Abteilung Matrosen zog die Lafette. Der eindrucksvolle Leichenzug setzte sich kurz vor 1 Uhr vom Bahnhof nach dem Schloß in Bewegung, durch die Straßen, die lange Allee entlang nach dem Herrscherportal des Schlosses zu. Die gesamte Strecke war von Truppen besetzt. Die Scots Guards, die Windsorer Territorials und die Offizierschulkorps der Universitäten Oxford und Cambridge und des Eton-Collegs bildeten Spalier. Auch waren starke Abteilungen Londoner Polizei herbeigezogen, um die Ordnung zu wahren.

Die Leibgardekavallerie eröffnete den Zug, hinter ihr schritten Herolde, die Flügeladjutanten des verstorbenen Königs, dann folgten die Abordnungen der fremden Heere und Flotten, die Abteilungschefs, der Chef des Generalstabes und General Sir Nicholson; dann kammen zusammengezogene Musikkapellen, der Gouverneur von dem Schloß in Windsor, Herolde, Wappenkönige, der Earlmarschall und eine Reihe von Hofwürdenträgern. Der Lafette mit dem Sarge folgten die Fürstlichkeiten zu Fuß in derselben Ordnung wie in London, hinter ihnen ebenfalls zu Fuß Roosevelt, Pichon, der Vertreter Persiens, der türkische Minister des Aeußern, Rifaat Pascha. Nur der Wagen der Königin Alexandra folgte im Zuge. Die übrigen fürstlichen Damen fuhren direkt zur Kapelle. Nach einer anderen Gruppe von Hofbeamten folgten die auswärtigen Botschafter, die Gesandten sowie die Geschäftsträger der Admiralität nach, sodann die Gefolge der fürstlichen Leidtragenden mit den ihnen zugeteilten britischen Offizieren, an der Spitze die deutschen. Die königliche Leibwache schloß den Zug.

Die Trauerfeier in Windsor.

An der St. Georgskapelle wurde der Sarg von den Erzbischöfen von Canterbury und York, den Bischöfen von Windsor und Oxford und dem Dekan von Windsor mit der Geistlichkeit und den Beamten der Kapelle empfangen. Unter Vorantritt der Geistlichkeit und des Chores wurde der Sarg bis vor den Altar getragen. Nachdem König Georg zu Häupten des Sarges getreten war, begann die kirchliche Trauerzeremonie. Nach deren Beendigung trat der erste Wappenkönig des Hosenbandordens vor und verkündete mit den herkömmlichen feierlichen Worten den Heimgang König Eduards und forderte die Versammelten auf, den Segen des Allmächtigen auf den neuen Herrscher herabzuflehen.

Später wird uns über die Feierlichkeit in der St. Georgskapelle noch gemeldet: Zu beiden Seiten des Katafalks waren zwei niedrige Estraden für die fürstlichen Leidtragenden errichtet, damit sie einen letzten Blick auf den Sarg werfen könnten, wenn er in die Gruft versenkt würde. Der Altar war mit Lilien und brennenden Kerzen einfach und schön dekoriert. Die Versammlung in der Kapelle machte mit ihrer Fülle glänzender Uniformen und blitzender Orden, die zu dem tiefen Schwarz der Damengewänder in wirkungsvollem Gegensatz standen, einen unvergeßlichen Eindruck. Die Plätze zur Linken des Altars waren den Diplomaten angewiesen; es wurde bemerkt, daß der deutsche und der französische Botschafter Seite an Seite durch die Kirche schritten. Rechts vom Altar hatten die Kabinettsminister, die alle in voller Uniform erschienen waren, ihre Plätze. Das Schiff der Kapelle war von höheren Kolonial- und Staatsbeamten, Richtern und Geistlichen besetzt. Als die Versammlung Platz genommen hatte, bildeten die Gentlemen at arms in ihren scharlachroten Uniformen und die Schloßgarde in ihren mittelalterlichen Kostümen mit Hellebarden Spalier, zwischen dem der Sarg vom Westportal zum Platz vor dem Altar getragen wurde.

Die Trauerversammlung erhob sich, als die Geistlichkeit in doppelter Reihe, geführt von den Erzbischöfen von Canterbury und York, erschien und unter den Klängen des Schubertschen Trauermarsches zu dem Westportal schritt, um den Sarg mit der Leiche des Königs zu empfangen. Zehn Minuten später begannen die vereinigten Musikkorps vor der Kirche den Beethovenschen Trauermarsch zu spielen. Gedämpfte Trommelwirbel kündigten an, daß der Sarg von der Lafette gehoben wurde, während zugleich die letzten Pfeifensignale der Matrosen vor der Kirche für den toten Großadmiral ertönten. Unmittelbar hinter dem Sarg schritt König Georg, der seine Mutter führte, dann folgte der deutsche Kaiser mit der Königin Mary. Die übrigen fürstlichen Damen nahmen ihre Plätze in dem königlichen Gestühl ein. Während des Gottesdienstes stand der König zärtlich seiner Mutter zur Seite, die in stillem Gebet am Sarge ihres Gatten kniete. Die anderen Fürstlichkeiten standen zusammen hinter den Hauptleidtragenden, der Kaiser zur Linken des Königs Georg, zunächst dem Herzog von Connaught, die Könige Alfons und Manuel bestimmen zu Seiten der Königin Mary. Der Gottesdienst schloß mit der Trauerliturgie, mit der der Erzbischof von Canterbury die königliche Leiche der Erde übergab, während der Sarg langsam in der Gruft verschwand. Unmittelbar vorher trat der König vor und legte seines Vaters Garde-Grenadierflagge auf den Sarg, damit sie mit ihm begraben werde. In diesem feierlichen Augenblick schluchzten die Damen auf, die Königin-Mutter verhüllte ihr Angesicht, der König vermochte seine Tränen nicht mehr zurückzuhalten. Während der Erzbischof den Segen sprach, kniete die ganze Versammlung nieder, dann geleitete der König seine Mutter zur Gruft und Mutter und Sohn warfen den letzten Blick auf den Sarg.

Darauf begab sich die fürstliche Trauerversammlung zum Schloß.

Nach dem Schluß der Beisetzung.

Nach Schluß des Gottesdienstes begaben sich alle Fürstlichkeiten mit Ausnahme der Königin Alexandra in den Speisesaal, wo die Mitglieder der königlichen Familie und die anderen Fürstlichkeiten, insgesamt siebzig Personen, ein Mahl einnahmen. Die übrigen Gäste speisten in der St. Georges-Hall. Nach der Tafel besichtigten die Fürstlichkeiten die Kränze und fuhren sodann nach dem Bahnhof.

Bis zum Abgang des Zuges um 5 Uhr 16 Minuten verweilten die Majestäten in ungezwungenem Gespräch auf dem Bahnsteig in Windsor. Die übrigen fürstlichen Gäste, Diplomaten, Spezialgesandten usw. waren bereits vorher in Extrazügen abgefahren.

Die fremden Fürstlichkeiten sind Freitag abend kurz vor 6 Uhr von Windsor wieder in London eingetroffen und im geschlossenen Wagen nach ihren Wohnungen gefahren.

Ueber einige leichte Unfälle

wird uns folgendes mitgeteilt: Während des feierlichsten Teils des Gottesdienstes in der Kapelle in Windsor wurde der Oberkommissar für Neuseeland Hall-Jones, der unmittelbar hinter den Fürstlichkeiten stand, ohnmächtig und mußte aus der Kapelle gebracht werden.

Die Hitze, die schon am Freitag morgen geherrscht hatte, hielt während der ganzen Trauerfeierlichkeiten an. Zahlreiche Fälle von Sonnenstich waren zu verzeichnen. Hunderte wurden ohnmächtig. Die Ambulanzen wurden ständig in Anspruch genommen. Auch die Truppen hatten erheblich zu leiden.

Wenige Minuten vor dem Eintreffen des Trauerzuges sprangen über einer Tribüne einige Platten des Glasdaches der Halle vor Hitze, und die Splitter fielen auf die Zuschauer herab, was eine leichte Panik verursachte. Verletzt wurde niemand.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191005212-11/fragment/page=0001

Die Trauerfeiern im Auslande.

Während des Tages der Beisetzungsfeierlichkeiten in London haben in fast allen auswärtigen Hauptstädten und in den Hauptstädten der deutschen Bundesstaaten Trauergottesdienste für König Eduard stattgefunden. An ihnen nahmen immer Vertreter der Herrscherhäuser, die offiziellen Vertreter der Regierungen und die englischen Botschafter, Gesandten und Konsuln teil.

Ueber die Trauerfeier in Berlin haben wir bereits berichtet. Aehnliche Meldungen liegen uns über Trauergottesdienste in Dresden, München, Wien, Rom, St. Petersburg, Paris Bukarest Tanger, Sydney usw. vor.

Frankreich gegen Rußland?

Der „Temps" kritisiert in lebhafter Weise die Verlegung des russischen fünften Armeekorps vom linken Weichselufer nach Perm-Wologda und erklärt, er müsse sein Bedauern darüber aussprechen, daß eine so beträchtliche Truppenverlegung erst durch die Indiskretionen der russischen Blätter Frankreich bekannt geworden sei. Das französisch-russische Bündnis enthalte ein Militärabkommen. Die Verlegung des fünften russischen Armeekorps gehe das Abkommen in erster Linie an. Wenn wir, so schließt der „Temps", die Aufmerksamkeit auf diese Frage lenken, so geschieht dies nicht etwa, weil die europäische Lage gegenwärtig irgendwelche Beunruhigung einflößt. Aber der Friede beruht auf dem Gleichgewicht und dieses auf Bündnissen, die ihrerseits nur einen den militärischen Verhältnissen entsprechenden Wert haben. Deshalb ist es, so sehr man auch am Frieden hängt, im Interesse des Friedens notwendig, die Kriegsmöglichkeit ins Auge zu fassen. Deshalb wird man der Ansicht sein müssen, daß die erwähnte wichtige Veränderung des russischen Konzentrationsplanes zu Nutz und Frommen der beiden verbündeten Länder Gegenstand einer gemeinschaftlichen Prüfung hätte bilden sollen. Dies ist unserer Kenntnis nach nicht der Fall.

Zur Aussperrung im deutschen Baugewerbe.

Der „Dresdner Anzeiger" meldet: Nachdem es gelungen ist, die Bereitwilligkeit des geschäftsführenden Ausschusses des deutschen Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe sowohl als auch der Zentralvorstände aller beteiligten Gewerkschaften und des Zentralverbandes christlicher Bauarbeiter zum Eintritt in neue Verhandlungen über die Beendigung der Ausschließung im Baugewerbe herbeizuführen, hat Donnerstag, wie wir von zuständiger Stelle erfahren, das Reichsamt des Innern den Vorsitzenden des Arbeitgeberbundes wissen lassen, daß das Reichsamt des Innern die Verhandlungen einleiten will. Darauf hat der Oberbürgermeister Dr. Beutler, der die Präliminalien bisher geführt hatte, die Einladung zu einer ersten gemeinschaftlichen Verhandlung der Parteien, die morgen in Dresden stattfinden sollte, zurückgezogen.

Deutsches Reich.

* **Zur Taufe in Mecklenburg-Schwerin.** Da Se. Majestät der Kaiser am 7. Juni verhindert ist, zur Teilnahme an der Taufe des Erbgroßherzogs nach Schwerin zu kommen, wurde die Feier auf den 11. Juni verschoben.

* **Präsentationswahl zum Herrenhause.** Bei der Präsentationswahl für den Vertreter des schlesischen Grafenverbandes im Herrenhause wurde anstelle des verstorbenen Grafen Praschma der Graf Pückler-Burghauß auf Friedland gewählt. Zugleich ist Graf Pückler auch als Nachfolger des Grafen Praschma zum Provinziallandtagsabgeordneten für den Kreis Falkenberg a. O. gewählt worden.

* **Zur Reichstagswahl in Friedberg-Büdingen.** Dem Vernehmen nach wird das Zentrum bei der Reichstagsersatzwahl in Friedberg-Büdingen schon im ersten Wahlgange für den Kandidaten des Bundes der Landwirte v. Helmolt eintreten.

* **Der Zar und die Zarin von Rußland** werden mit Familie am 24. August in Darmstadt zum Besuch des hessischen Hofes eintreffen und im Jagdschloß Wolfsgarten Wohnung nehmen.

* **Von der Berliner russischen Botschaft.** Wie wir nochmals feststellen, entbehrt die Behauptung, der russische Botschafter Graf von der Osten-Sacken müsse wegen der Hellsel-Angelegenheit seinen Posten verlassen, jeder Begründung. Daß der an der Schwelle des hohen Greisenalters stehende Botschafter in nicht ferner Zeit seinen Abschied nehmen wird, ist allerdings wahrscheinlich; mit der erwähnten Angelegenheit hätte das aber nicht das geringste zu tun.

* **Zur Untersuchung des Untergangs des „Z. II".** In Limburg und Weilburg fanden in der Untersuchungsangelegenheit der Zeppelinkatastrophe mehrere Ortsbesichtigungen statt, denen ein Vertreter des Kriegsministeriums beiwohnte.

Ausland.

Zur Lage in Albanien. Trotz der fortschreitenden Beruhigung in einzelnen Bezirken Albaniens wird die Lage noch als zweifelhaft bezeichnet. Nach den Angaben der Arnauten stehen noch bei Djakova 17 000, im Gebiet von Drentiza 20 000 und zwischen Prizrend und Tettow noch 8000 Aufständische. Die letzteren werden von dem früheren Gendarmeriekommandanten Ramadan Zassida befehligt. Alle aus Samsur eingetroffenen acht Bataillone, von denen ein Teil für die thessalische Grenze bestimmt war, gehen nach Albanien ab.

Der Korrespondent der „Times" im Hauptquartier der türkischen Operationsarmee telegraphiert, daß die Lage in Albanien durch Verquickung mit der kretischen Frage verwickelter werde. Es sei klar, daß man die kretischen Schwierigkeiten bei den Verhandlungen zwischen dem Kriegsminister und den Rebellen als Hebel benutze. Es scheine auch, daß die Rebellen sich mit den Vorschlägen der Regierung einverstanden erklärten, nur seien sie nicht geneigt, die hohen Steuern zu zahlen, die verlangt würden.

Aus Rudo in der Herzegowina wird gemeldet, daß eine zehn Mann starke, mit Repetiergewehren bewaffnete Arnautenbande heute nacht die bosnische Grenze überschritten und in Moktanoga ein Privathaus überfallen und ausgeplündert hat. Die Räuber sind über die Grenze entflohen.

Zur kretischen Frage. Die Auffassung der offiziellen türkischen Kreise über die weitere Entwicklung der Kretafrage geht dahin, daß die Türkei unbedingt durch eine Aktion auf die Entschließungen der Schutzmächte einwirken müsse. Hierfür sei eine Flottendemonstration vor Kanea mit einer etwaigen Ausschiffung von Truppen geplant. Die Türkei wolle dadurch die Schutzmächte zu einem energischen Eingreifen zwingen. Gefahr eines Krieges mit Griechenland bestehe indessen nicht, solange sich die griechische Regierung von Provokationen fernhalte.

Die Botschafter der Kretaschutzmächte traten Donnerstag abend zu einer Beratung zusammen; es wurde beschlossen, der Pforte eine Note zu überreichen, in der erklärt wird, daß der Eid der kretischen Deputierten als nichtig betrachtet werde.

Zur Lage in Nikaragua. Zwei amerikanische Kanonenboote mit 160 Mann sind zum Schutze amerikanischer Interessen in Bluefields gelandet. Das nikaraguanische Schiff „Venus", das Bluefields bombardieren wollte, ist seit dem Einschreiten der Amerikaner verschwunden. — Nach einer in New-York eingetroffenen Meldung hat das amerikanische Kanonenboot „Paducah" im Hafen von Bluefields den Dampfer „Venus" des Präsidenten Madriz zum Sinken gebracht. Die „Venus" hatte den von Amerika gekarterten „Dictator" abgehalten, der, unter norwegischer Flagge fahrend, die Dienste eines Postdampfers an der nikaraguanischen Küste verrichtet, und hatte die Postsäcke geraubt. Kapitän Gilfer vom Kanonenboot „Paducah" dampfte darauf unverzüglich mit schußbereiten Kanonen der „Venus" entgegen, befahl die Herausgabe der Post sowie das Verlassen des Hafens von Bluefields. Die Nikaraguaner willfahrten dem Befehl des Amerikaners. Nachdem darauf die Besatzung der „Venus" den Dampfer verlassen hatte, wurde dieser vor dem Hafen zum Sinken gebracht.

Aus Nah und Fern.

Die Affäre der Schwester Candide. Schwester Candide ist unter der Beschuldigung, Unterschlagungen begangen und insbesondere mehrere Juweliere geschädigt zu haben, verhaftet worden. Der Generalsekretär der Wohltätigkeitsanstalten der Schwester Candide, Dr. Léon Petit, hat Selbstmord verübt. Er hinterließ eine Postkarte an seine Frau, auf der es heißt, er wolle lieber sterben, als in die schauderhafte Geschichte hineingezerrt werden, die er voraussehe und für die die Schwester Candide verantwortlich sei, die rings um sich nur Tod und Verderben gesät habe. Ferner wurden auf dem Schreibtische des Selbstmörders zwei Papierbündel gefunden, die die Aufschrift: Beweis für Diebstähle, Beweis für Unterschlagungen trugen. Die Schriftstücke wurden vom Untersuchungsrichter beschlagnahmt.

Ein großer Meteor in Griechenland. Nach einer Depesche des „Volo" aus Athen waren viele Personen Donnerstag nacht im Freien, um den Kometen zu erwarten, als gegen 2 Uhr morgens ein plötzlicher Feuerschein sichtbar wurde und gleichzeitig ein furchtbarer Schlag erfolgte. Die Bevölkerung wurde von einer furchtbaren Panik befallen. Man hat festgestellt, daß ein ungeheurer Meteorstein in der Nachbarschaft von Athen und zwar in dem Orte Nikeas niedergefallen ist. Das Aufschlagen des Meteors hat ein kleines Erdbeben hervorgerufen.

Kongresse und Ausstellungen.

— Die 5. Tagung der Konferenz von Religionslehrerinnen fand in Dresden statt. Professor Stange (Greifswald) sprach über: „Der Glaube an die Person Jesu Christi". Niemand hat die menschlichen Herzen aller Zeiten und aller Völker verstanden wie er. Nach 2000 Jahren haben wir bei seinen Worten das Gefühl, als ob er von unserem Leben redet. Das Gefühl der unmittelbaren Gemeinschaft, das andere Menschen nur in seltenen Momenten ihres Lebens genießen, erfüllt jeden Augenblick seines Lebens. Darum sind seine Aussagen über Gott die letzte und höchste Offenbarung Gottes. Alle Vertreter der modernen Kultur, auch die Vertreter der modernsten Kultur müssen bekennen, daß, wenn ein Gott ist, er so ist, wie ihn Christus lehrte. Daß die geschichtlich feststehende Sündenvergebung der Logik unseres Gewissens widerspricht, das eben entnimmt den so entstandenen Glauben an die Person Christi aller Ungewißheit, wie sie selbstgemachten Gedanken der Menschen anhängt. Dieser Glaube ist Erfahrung. Das gibt uns guten Grund zu der Ueberzeugung, daß keine Wissenschaft der Welt ihn ins Wanken bringen kann, und die Geschichtsschreibung wird nicht umhin können, anzuerkennen, daß die eigentümlichen Bedingungen zur Entstehung einer Erkenntnis vorhanden sein müssen, wenn eine Erkenntnis zustande kommen soll. Das bedeutet, auf die Geschichte Christi angewendet, daß allein die Erfahrung zur Erkenntnis der Person Christi ausreicht. — Fräulein Oberlehrerin Aust sprach über die Frage: „Ist die Religion des Spätjudentums von Einfluß auf das Christusbild des Paulus gewesen?" Die Rednerin stellte das Paulinische Christusbild dar, dessen Mittelpunkt Kreuz und Auferstehung mit ihrer Konsequenz der Erhöhung zur Rechten Gottes bilden. Sie unterschied eine jüdisch nationale Vorstellungsreihe, die in dem Messias den Heidenbesieger sieht, der Israel zur Weltherrschaft führt, andererseits eine himmlisch transzendente, die ihn zum Ueberwinder der Dämonen, zum Gründer des himmlischen Jerusalems macht, ihm die Auferweckung der Toten, das letzte Gericht und ewige Herrschaft zuschreibt. Die Rednerin untersuchte die Entstehung des Paulinischen Christusbildes. Sie erkannte dafür drei Quellen, die Erscheinung Christi bei Damaskus, das Zeugnis der Urgemeinde und das Selbstzeugnis Christi, von dem Paulus im Briefe an Timotheus redet. — Den Schluß der reichen Darbietungen des Dienstags machte ein Vortrag von Professor Dr. E. Hoppe (Hamburg) über „Die ersten Menschen", der mit seiner reichen Illustration durch Lichtbilder die Zuhörer sehr fesselte. — Fräulein Ludewig eröffnete am Mittwoch morgen die zweite öffentliche Versammlung. Dann erteilte sie Fräulein Oberlehrerin Gleiß (Hamburg) das Wort zu einem Vortrage über das Thema: „Aus der Praxis des heutigen Religionsunterrichts". Die Rednerin hob hervor, daß die Konferenz von Religionslehrerinnen einen modernen Religionsunterricht erstrebt. Sie will nicht kritische Fragen im Unterricht unerörtert lassen, schon damit nicht die Schüler und Schülerinnen später ratlos solchen Fragen gegenüberstehen, damit sie nicht das Vertrauen zu ihren Lehrern verlieren. Sie wünscht, daß die Lehrer sich in keiner Weise von den tausend Geistesströmungen isolieren sollen, sie sollen sich vielmehr jede Vervollkommnung auf technischem, methodischem und psychologischem Gebiete zunutze machen; sie sollen ein offenes Auge für die Fortschritte wie für die Leiden und Probleme ihrer Zeit zu gewinnen suchen. Die methodischen Bestrebungen des modernen Religionsunterrichts charakterisierte die Rednerin durch vier Worte: Sie heißen: Anwendung der historisch-kritischen Methode, Pflege der Individualität, frisches Leben und Freude im Unterricht. Pfarrer Hilbert sprach über „Religiosität und Christusglaube". Der Mensch in zwei Welten, der Außenwelt und der Welt seines Geistes lebend, kann sich mit einer Weltanschauung, die nur die eine oder die andere berücksichtigt, nicht zufrieden geben, zumal nicht, wenn diese, wie zum Beispiel der Materialismus, nur die Außenwelt in Betracht zieht. Der Religiosität unserer Tage fehlt die Berührung mit dem überweltlichen Gott, weil die Versöhnung mit ihm fehlt. Ihr fehlt auch die Beziehung zur Außenwelt und sie bleibt daher in den sittlichen Kämpfen unserer Tage wirkungslos. Sie beweist nur die unzerstörbare religiöse Anlage des Menschen; die Zukunft aber gehört der absoluten Religion, dem Christusglauben, der die Befriedigung dieser Anlage und ihre volle Betätigung bietet.

— **Die Sektion IX der Müllerei-Berufs-Genossenschaft zu Halberstadt,** umfassend die Provinz Sachsen (ohne Reg.-Bezirk Erfurt) und das Herzogtum Anhalt, hält am 11. Juni zu Quedlinburg ihre ordentliche Sektionsversammlung ab. U. a. wird diese einen Antrag des Müller-Innungs-Verbandes im Regierungsbezirk Merseburg nebst Genossen bezüglich Errichtung einer Haftpflichtversicherung auf Gegenseitigkeit gemäß § 23 des Gesetzes betreffend die Abänderung der Unfall-Versicherungs-Gesetze vom 30. Juni 1900 beraten.

Landwirtschaftliches.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen.

Betr. Vortragskursus für praktische Landwirte über Fragen des Acker- und Pflanzenbaues. Unter dem Titel: Dritter Sonderkursus über Fragen des Acker- und Pflanzenbaues ist als Heft 18 der „Arbeiten" der Kammer eine Sammlung von Vorträgen erschienen, die auf dem von der Landwirtschaftskammer am 28. Februar und 1. März 1910 veranstalteten Kursus für praktische Landwirte gehalten worden sind. — Das Heft gelangt an die Kursusteilnehmer kostenlos zur Versendung; andere Interessenten können es zum Preise von 1 Mk. von der Landwirtschaftskammer beziehen.

Zuchtviehmarkt in Naumburg. Am 25. Mai findet in Naumburg a. S. auf der Vogelwiese ein Zuchtviehmarkt des Verbandes für die Züchtung des Simmentaler Rindes in der Provinz Sachsen statt. Es werden etwa 60 Bullen zum freihändigen Verkauf gestellt. Mit dem Zuchtviehmarkt ist gleichzeitig eine Prämiierung verbunden.

Letzte Telegramme.

Vom Hallenschen Kometen.

Berlin, 21. Mai. Von der Königlichen Sternwarte aus konnte gestern abend zwischen 8½ und 9 Uhr der Komet durch das große Fernrohr am westlichen Himmel beobachtet werden. Er erschien lediglich als helles Fleckchen.. Heute abend geht der Komet erst eine volle Stunde später auf als gestern. Auf dem dunkleren Hintergrunde wird er bei klarer Witterung vielleicht besser zu beobachten sein.

In Breslau ist in der Nacht vom 19. zum 20. Mai auf der Universitätssternwarte der Vorübergang der Erde am Schweife des Kometen beobachtet worden. Zwei Assistenten sahen von 12 Uhr 15 Min. bis 1 Uhr 20 Min. nach Mitternacht einen Teil des Kometenschweifs über den größten Teil des Himmels wandern. Er erstreckte sich anfangs vom Fuhrmann bis zum Großen Bären, später vom Perseus bis zur Jungfrau und hatte eine Länge von 140 oder 150 Grad. Er war heller als die Milchstraße.

Der Direktor der Heidelberger Universitätssternwarte machte Beobachtungen, die zu der Annahme berechtigten, daß die Erde spätestens am 19. nachmittags oder abends einen Teil des Kometenschweifs bezw. eine der ihn umgebenden gewaltigen Wolken durchlaufen hat.

Ein Einbrecher als Mörder.

Köln, 21. Mai. Als gestern die 20jährige Schwester eines Metzgermeisters in einem Vororte den Hühnerstall schließen wollte, kam ihr ein Einbrecher entgegen, der sie erst würgte und dann durch Revolverschüsse tötete. Der Mörder entkam unerkannt.

Die Marseiller Seeleute arbeiten wieder.

Marseille, 21. Mai. Die eingeschriebenen Seeleute haben beschlossen, die Arbeit wieder aufzunehmen.

Die dänischen Wahlen.

Kopenhagen, 21. Mai. Bei den gestrigen Wahlen zum Folkething wurden gewählt 56 Mitglieder der vereinigten Linken, 13 Mitglieder der Rechten, 20 Radikale und 24 Sozialdemokraten. Der Ministerpräsident, der Verteidigungsminister und der Minister des Innern wurden wiedergewählt. Nicht wiedergewählt wurden der Kultusminister und der Handelsminister.

Ein Londoner Warenhaus ausgebrannt.

London, 21. Mai. Durch eine Feuersbrunst wurde ein sechsstöckiges Warenhaus in der City zerstört, in dem mehrere große Firmen Geschäftsräume haben.

— Wasserwärme der Saale, mitgeteilt vom Florabad, am 21. Mai: 21° C.

Börsen- und Handelsteil.

A. Produkten- und Warenmärkte.

Getreide, Hülsenfrüchte und Futtermittel.

— **Berlin,** 20. Mai. (Amtliche Notierungen der Produktenbörse.) Weizen per 1000 kg: Märk. 211—213,00 M. ab Bahn. Normalgew. 755 g. Abnahme im lauf. Monat 215,50 bis 214,50—214,7 M., im Juli 204,75—204,25 M., im September 193,75—193,00 M., im Dezember 194,25—193,25 M. Tendenz: ruhig. Roggen für 1000 kg inländ. 141,00—144,50 M. ab Bahn, Normalgew. 712 g. Abnahme im lauf. Monat —,— M., im Juli 150,75—150,00 M., im September 152,50—152,25 M. Tendenz: ruhig. Hafer per 1000 kg Normalgewicht 450 g Abnahme im Juli 151,25—151,00—151,25 M. Tendenz: matt. Mais per 1000 kg Ohne Angabe der Provenienz. Abn. im lauf. Monat —,— M. Tendenz: geschäftslos. Weizenmehl per 100 kg: brutto einschl. Sad. Nr. 00 25,75 bis 28,75 M., feinste Marken über Notiz bezahlt. Tendenz: still. Roggenmehl Nr. 0 u. 1 18,00—20,00 M. Abnahme im Juli 18,15 M. Tendenz: ruhig. Rüböl für 100 kg mit Faß Abnahme im laufend. Monat —,— M. im Oktober 52,70 M. G. Tendenz: geschäftslos.

Frühmarkt. (Amtliche Notierungen.) Berlin, 20. Mai, Weizen loko 213,00—215,00 M. Juli —,— bis —,— M., Septbr. 193,50 M. ab Bahn. Roggen loko 144—145 M., Juli 150,50 M., September 153,50 bis 153,25 M. ab Bahn. Gerste, leichte inländische Futtergerste 136,00—143,00 M., schwere do. 144,00—153,00 M., russische und Donau leichte 116—122 M., do. schwere 123—133 M. frei Wagen und ab Bahn. Hafer, märk., medl., pomm., pos., schles. fein 167—178, do. mittel 158—166, do. gering 155—157, russ. u. Donau mittel 150—156 M. frei Wagen und ab Bahn. Mais, amerikan. mixed alter 155—159 M., neuer —,— M., runder 154—157 M. frei Wagen. Erbsen, inländ. Futterware, mittel 156—164 M., russische do. 156—164 M., feine Taubenerbsen 165—173 M., Viktoriaerbsen —,— M., kleine Kocherbsen —,— M. frei Wagen und ab Bahn. Weizenmehl 00 loko 25,75—28,75 M. Roggenmehl 0 u. 1 loko 18,00 bis 20,00 M. Weizenkleie, grobe 10,75—11,50 M., feine 10,75 bis 11,50 M. Roggenkleie 10,50—11,40 M.

L. **Weltmarkt.** Berlin, 20. Mai. Tägliche Börsennotierungen auf dem Weltmarkt in Mk. für 1000 kg ausschließl. Fracht, Zoll und Spesen. (Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.) Weizen Berlin 755 gr., Mai 214,75, Juli 204,25. Newyork Red Winter Nr. 2 loko 178,40, Mai 177,65. Chicago Northern I Spring, Mai 173,00, Juli 158,55. Liverpool Red Winter Nr. 2, Juli —,—. Paris Lieferungsware Mai 204,40. Budapest Lieferungsware Mai 194,65. Odessa Ulka $^{63}/_{60}$ 3—4% Bes. einschl. Bordespesen loko 139,60. Buenos-Aires Durchschn.-Qualität bordfrei 145,10. Roggen: Berlin 712 gr. Mai —,—. Juli 150,00. Odessa $^{9}10/_{12}$ einschl. Bordospesen loko 96,15. Hafer. Berlin 450 gr. Mai —,—. Juli 151,25. Mais: Berlin Lieferungsware Juli —,—. Newyork mixed Mai 113,80. Buenos-Aires Durchschnitt-Qualität bordfrei 103,25.

L. **Hamburg,** 20. Mai. Tägliche ausländische Offerten in Mark per Tonne einschließlich Fracht, Zoll u. Spesen. Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats. Weizen: Durum I April/Mai 205 M., Northern Manitoba II Mai 220 M., Hardwinter II Aug./Sept. 214 M., Rosafé 77 kg April 209 M., Mai/Juni 208 M., Barusso 78 kg Mai/Juni 205 M., 77 kg April/Mai 203¾ M., Aulical. Febr./März 221¾ M., Russ. Hartweizen 10 Pud 15/20 März/April 203 M., Orenburg. 78/79 kg März/April 208 M., Samara 78/79 kg März/April 209¾ M., Ulka 10 Pud 4% April/Mai 206¾ M., Azima 10 Pud 5 April/Mai 208 M.,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191005212-11/fragment/page=0002

Choice White Karachi Mai/Juli 209 ℳ. — Roggen: Südruß. 9 Pud 20/25 loko 155 ℳ, Mai 154 ℳ. — Futtergerste: Südr. 58/59 kg schw. 109 ℳ, Mai 109 ℳ, Juni 110¼ ℳ, Juli 111 ℳ, Aug./Okt. 113 ℳ, Aug./Dez. 113 ℳ. — Hafer: Libau 50/51 kg 3% schw. 151 ℳ. — Mais: La Plata April/Mai 143 ℳ, Mai-Juni 139 ℳ, Odessa loko 151 ℳ.

11. Ziehung 5. Klasse 222. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 20. Mai, vormittags.
Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

18 68 58 [1000] 154 248 416 [1000] 1817 496 99 [2000] 87 33 [1000] 71
2068 357 445 511 641 [1000] 824 3025 154 283 [1000] 546 779 822 925
4170 365 654 92 [500] 5418 677 [1000] 78 799 6267 434 87 [5000] 20
7103 705 894 957 7559 77 88 877 950 8068 225 398 510 86 668 811
9003 232 469 527 79 644 82
10027 84 136 251 [5000] 362 436 577 619 60 856 1112 202 78
330 543 [500] 760 804 12004 [500] 254 512 [500] 522 694 843 13037 38
99 144 59 [3000] 245 321 722 [1000] 48 52 107 869 914 [5000] 15439 19 782 94
847 36047 147 99 311 92 420 92 56 704 964 37053 68 187 254 [500]
545 711 89 935 38196 [500] 373 751 84 39002 266 432 587 74 818
40054 159 245 609 48 98 847 [1000] 49 698 880
914 92 42116 250 [1000] 568 77 840 60 904 43010 554 96 601 59
721 836 39 [500] 978 44289 374 578 726 872 45998 947 46019 [1000]
62 369 403 [500] 59 500 613 95 724 [500] 56 873 86 975 47063 206
8 428 83 [500] 527 36 [1000] 653 [1000] 853 [500] 48631 831 931 92
49280 685 93
50207 479 573 87 706 51069 118 95 281 692 810 75 52107 445
644 732 64 857 [1000] 53002 [1000] 45 292 [1000] 93 584 54 857
76 54072 144 264 693 55234 41 633 [3000] 758 56014 155 392 414 97
709 833 78 [3000] 57006 234 711 33 812 92 976 58042 127 [500] 219
[1000] 405 72 91 577 988 [500] 59000 [1000] 15 [1000] 98
60002 130 90 241 798 815 77 61110 85 558 693 761 925 51 [500]
52 66 [500] 62082 181 643 710 32 48 936 63614 64095 113 614 [500]
40 438 568 803 909 65363 80 562 [500] 611 14 73 742 857 943 66324 214
450 565 [500] 738 884 [1000] 989 67124 51 95 [1000] 563 792
945 48 68060 397 442 658 69049 149 406 30 633 [500] 78 99 776
[500] 945
70032 34 480 641 84 760 84 812 77 71044 470 87 505 6 28 675
715 24 45 833 952 [500] 72419 95 770 883 73334 707 52 86 [1000] 822
95 [500] 960 74010 21 33 128 240 689 838 83 90 95 75001 52 150
53 332 86 564 809 76014 108 299 [3000] 800 4 94 584 617 733 819 [500]
77 791 691 957 78043 94 [1000] 207 60 85 429 705 91 913 79375 113
[3000] 982
80088 209 814 81200 57 90 613 59 727 82180 80 207 514 [1000]
813 86 83216 385 838 [1000] 951 [3000] 84119 263 90 97 [3000] 54 85
85219 594 645 833 958 [1000] 86135 [500] 543 63 708 86 855 910 46
87076 262 64 363 76 457 622 740 830 [500] 88475 735 76 89006 35 86
195 254 442 529 697 804 46
90176 296 309 655 [1000] 776 841 91046 77 158 455 654 86 [1000]
819 911 92088 [1000] 133 57 282 [500] 464 739 [5000] 848 83 [1000]
89 981 93314 69 [3000] 94065 568 848 777 966 95070 856 96041 104
89 97267 [500] 816 455 568 841 97389 544 570 612 836 98400 697
916 99277 459 546 809 924
100106 73 91 276 [1000] 80 [500] 669 97 [1000] 885 101048 230
56 550 [1000] 69 410 780 893 947 102021 130 83 245 [1000] 58 422 580
[500] 634 103108 35 387 [3000] 583 [1000] 488 643 840 79 104027
213 379 [3000] 536 94 650 818 62 976 105159 [1000] 249 401 752
106013 117 37 83 [500] 333 [3000] 88 577 629 891 107004 25 [3000]
102 84 447 [1000] 558 873 977 [1000] 178 482 785 109030 101 30 42
55 [500] 92 425 572 92 649 [500] 83 818 26 96
110116 304 [3000] 91 707 834 48 111004 329 756 847 963
112057 63 254 [1000] 742 77 811 973 113115 770 490 539 87 859 938
77 114472 287 381 836 [1000] 115005 [1000] 46 133 42 222 116037 133 [5000]
76 250 [500] 484 654 784 894 953 117028 124 44 89 322 [1000] 847
[1000] 401 15 66 [1000] 540 57 654 738 900 118087 435 44 509 [1000]
620 119092 [3000] 255 396 573
120669 78 317 94 511 49 52 121036 104 89 204 38 682 122110
268 347 74 84 734 123845 73 417 87 913 [1000] 60 124066 220
671 763 125034 443 801 946 [500] 126253 717 127790 406 9 553
600 64 784 [1000] 804 953 128149 240 821 [1000] 129011 269 310 979
130211 57 60 830 [500] 532 729 62 811 18 970 131085 91 164
913 132043 179 515 701 919 133137 383 633 771 871 134091 156 345
[1000] 719 929 55 969 135011 233 [1000] 49 285 946 136084 40 89
866 81 [500] 137098 219 26 475 743 995 138266 430 94 563 652 [500]
96 [500] 732 54 864 139068 101 39 [500] 284
140118 [500] 707 56 878 948 141029 55 75 771 [500] 802 [500]
970 142040 [500] 50 475 535 73 [3000] 143013 [1000] 27 377 489
509 33 56 628 [500] 907 [500] 144286 350 416 38 548 654 791 995
[1000] 145184 [500] 263 629 82 [5000] 146009 255 56 863 [500] 683
721 886 147011 137 [500] 93 [3000] 581 148130 489 642 744 817 988
149111 307 423 [5000] 88 [1000] 643 749 60 932

11. Ziehung 5. Klasse 222. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 20. Mai, nachmittags.
Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

168 276 312 87 681 [500] 780 811 1098 172 600 91 [3000] 899 [3000]
810 [3000] 23 52 [1000] 2067 76 339 59 469 71 503 43 3095 102 [3000]
469 543 731 4208 535 865 633 5291 427 82 [3000] 792 947 6324 712 57
813 63 7086 123 202 396 403 604 [3000] 888 [5000] 457 83 85
794 [1000] 9054 64 82 303 36 69 999
10107 271 86 11031 [10 000] 96 115 52 611 35 77 78 772 78 836 927
49 12140 301 63 455 [500] 73 [1000] 87 [5000] 519 [1000] 50 [1000] 611
[500] 715 14202 743 870 906 28 15124 482 906 67 16144 434 670 52 64 793
770 [5000] 857 17054 303 408 614 717 38 886 942 18010 [1000] 84 181
92 531 455 524 70 632 726 74 92 802 42 56 906 19041 162 570 655
20218 480 523 [5000] 46 535 [1000] 45 416 531 [3000] 21116 531 79
49 862 21 960 22036 389 [5000] 424 [3000] 512 64 636 50 64 745 62 [500]
86 816 23099 616 40 [1000] 707 688 24086 [3000] 258 59 333 792 25140
330 40 [500] 532 811 [1000] 26247 526 86 616 928 27014 175 555 [1000]
625 927 28245 524 85 29185 434 78 938
30068 189 400 78 89 517 893 31079 210 413 582 857 [500] 58 32002
9 124 53 723 33259 465 753 34155 587 455 10 61 500 14 632 92 747
35412 561 64 786 888 36013 58 [500] 182 [3000] 83 [1000] 37 [5000]
[500] 535 403 45 611 743 910 16 38159 301 400 5 46 515 51 75 85 624 770
824 70 79 39239 318 84 99 [500] 466 [3000] 612
40379 642 924 41105 55 638 716 811 61 [1000] 971 42178 511 724
846 930 41 52 43060 152 94 313 31 67 495 685 700 44049 95 127 651
[1000] 767 834 42 [500] 45010 117 91 251 [1000] 89 319 69 616 [500]
81 712 45 58 [500] 46029 [500] 64 118 [500] 716 804 [500] 308 33 [3000]
47002 [1000] 445 54 716 924 48002 192 265 498 531 723 [1000] 852 968
49069 91 371 597
50025 409 34 88 664 911 51045 87 167 80 326 28 [500] 403 775 827
52138 231 397 436 658 93 [1000] 53035 345 675 54126 203 [500] 78
[500] 87 [500] 861 77 924 55235 64 726 41 985 56136 237 793
843 57064 105 497 686 798 818 96 58053 107 56 852 59146 77 322 50
79 497 576 721 53 829
60013 232 300 528 95 [3000] 889 [500] 97 979 61164 409 18 24 [500]
767 62057 59 91 151 67 403 [500] 37 624 [500] 736 63090 841 64252
365 [1000] 493 [500] 517 63 730 83 847 89 65639 63092 381 451 82 556
61 963 67028 95 279 381 455 512 78 885 [5000] 91 [1000] 989 72 683
147 968 614 763 69000 110 77 291 [3000] 45 481 85 [10 000] 691
70019 22 103 370 92 425 53 550 72 656 42 748 71203 488 72034
[500] 65 608 19 724 53 831 36 75 959 79 73169 224 370 500 756 842 80
875 74055 [5000] 526 [1000] 731 [3000] 75 [1000] 441 76 [1000] 512
[500] 76081 169 79 [1000] 280 [1000] 335 418 652 730 920 77043 409 792
[500] 78070 689 867 94 79003 493 583 673 767
80220 209 433 48 543 50 81650 [3000] 73 735 99 853 [500] 82063
245 487 603 811 28 83010 [5000] 40 [1000] 141 84 584 834 83 84011 209
35 60 [500] 367 73 550 969 85185 204 86 593 636 807 22 86099 137
[5000] 544 81 623 847 91 87003 8 163 [1000] 225 29 93 449 88097 286
853 [3000] 88 635 833 80 899 89002 [1000] 142 [1000] 989 72 935
90241 345 434 548 764 [5000] 68 844 91025 181 468 [1000] 600 [500]
736 92170 236 319 505 766 [5000] 93173 306 [500] 82 467 [1000] 730
819 83 [500] 94050 182 64 292 313 515 838 [5000] 61 236 474 97 852
75 [500] 973 96049 555 667 708 58 93 [1000] 97005 138 97 [500]
331 422 86 565 712 88 98290 403 772 897 99069 127 206 48 413 [500]
808 27
100028 [1000] 38 297 301 49 455 538 810 900 56 72 101050
545 403 66 878 930 102164 382 453 565 [1000] 99 675 103009 517 51
602 99 725 88 956 74 104040 118 78 89 326 82 403 41 715 41 850
105039 189 660 820 919 106884 [1000] 107014 46 91 361 [500] 587 814
108624 81 90 104 26 232 74 501 810 [500] 86 980 109124 38 61 313
620 794 894
110034 251 309 464 624 41 702 111538 785 893 955 112373 82
460 527 923 88 113110 50 435 [5000] 53 [1000] 712 114203 379 82
537 608 725 85 805 943 115342 657 757 97 948 116031 93 249 [500]
333 50 552 87 [500] 698 780 828 49 959 117182 [500] 230 319 29 569 615
33 838 70 906 118575 980 119132 [3000] 45 61 78 338 407 55 88
604 720 [1000] 879 929
120146 413 56 680 709 [1000] 829 [3000] 34 121340 [5000] 485
634 70 122006 178 [1000] 252 329 34 68 71 [3000] 602 789 884 123257
399 [3000] 409 39 589 [1000] 662 [1000] 124 [5000] 59 764 76 125300
423 517 66 732 126035 349 57 521 892 963 127113 381 424 720 64
955 128045 216 88 401 596 805 990 129054 64 86 238 333 491 [500]
631 971
130690 772 131138 535 691 916 92 132308 401 530 761 851 982
94 133997 134161 [1000] 68 [3000] 394 498 574 652 [3000] 62 730
830 963 135092 252 [500] 819 439 [5000] 652 [1000] 756 82 136088
[500] 91 143 445 777 881 137075 77 82 194 414 576 679 737 801 [500]
19 72 57 138492 518 [5000] 31 81 654 840 76 139391 562 88 762 91 935
140227 348 506 26 659 141154 269 482 533 [5000] 76 808 87 907
[3000] 142083 326 488 588 [500] 903 143072 810 488 771 91 915 28 39
[500] 144659 233 589 659 145290 308 134 442 683 908 74 146072 152
80 326 886 915 147525 64 70 [500] 417 [1000] 698 814 148423 30
81 550 648 90 697 [5000] 149073 619 99 724 56 913

Kartoffeln. Kartoffelmehl. Stärke.

— Magdeburg, 20. Mai. Prima Kartoffelmehl und -Stärke, prompte Lieferung in Mengen von 10 000 kg Parität frei Magdeburg, netto Kasse. Preis: 20,50—21,00 Mk. Tendenz: ruhig.

— Berlin, 20. Mai. Kartoffelstärke 20,00—20,50 Mk., Kartoffelmehl 20,00—20,50 Mk.

Spiritus.

— Nordhausen, 20. Mai. Branntwein 40 Vol.-% für 100 kg (105—106 Ltr.) 85,50—86,50 Mk., Branntwein 45 Vol.-% für 100 kg (106—107 Ltr.) 95,50—96,50 Mk. per loko, per Mai-September-Lieferung 25 Pfg. mehr, ohne Fass ab Brennerei, nach Angabe der Vereinigung der Nordhäuser Kornbranntweinfabrikanten, E. V., durch die Handelskammer notiert.

— Hamburg, 20. Mai. Spiritus flau, Mai 18 G., Mai-Juni 18 G., Juni-Juli 18 G.

— Paris, 20. Mai. Spiritus behauptet, Mai 55,50, Juni 55,75, Juli-August 56,00, September-Dezember 46,25.

Oele und Oelsäuren.

— Köln, 20. Mai. Rüböl loko 60,00, Oktober 56,50.

— Hamburg, 20. Mai. Rüböl ruhig, loko verzollt 58,00.

— Amsterdam, 20. Mai. Leinöl behauptet, loko 40¼, Juni 39¾, Juli-August 38¾, Septbr.-Dezbr. 35½, Januar-April 31.

— Paris, 20. Mai. Rüböl ruhig, Mai 59,25, Juni 59,25, Juli-August 59,75, September-Dezember 60,25.

— Pest, 20. Mai. Kohlraps ruhig, August 12,65.

Zucker.

+ Braunschweig, 20. Mai. (Originalbericht von Quensell & Spannuth.) Rohzucker: Der Wochenumsatz des hiesigen Bezirks beträgt ca. 8 000 Ztr. Es notieren heute frei loko für 100 kg: Brotraffinade —,— ℳ lose in blau Papier, Würfelraffinade I —,— ℳ inkl. Kiste, Würfelraffinade II —,— ℳ inkl. Kiste, gem. Raffinade —,— ℳ inkl. Sack b. f. n., gem. Melis —,— ℳ inkl. Sack b. f. n. für 50 kg: Krystallzucker —,— ℳ, Kornzucker 88⁰ Rbmt. —,— bis —,— ℳ exkl., Nachprodukte 75⁰ Rbmt. —,— ℳ exkl., Rübenmelasse 43⁰ Bz. a. G. (81,5⁰ Brix) —,— ℳ 50 kg exkl.

— Hamburg, 20. Mai. Rüben-Rohzucker, 1. Produkt Basis 88% Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per 50 Kilo, per Mai 15,05, per Juni 15,07½, per Juli 15,12½, per August 15,17½, per Oktbr.-Dezbr. 11,82½, per Jan.-März 11,92½. Tendenz: ruhiger.

Kaffee.

— Hamburg, 20. Mai. Kaffee-Termin-Notierungen. (Nur für Good average Santos.) Mai 34¼ G., Sept. 35¼ G., Dez. 35¼ G., März 35¼ G. Tendenz: ruhig.

— Amsterdam, 20. Mai. Java-Kaffee, good ordinary, ruhig, loko 42¾.

— Havre, 20. Mai. Kaffee. Good average Santos Mai 45,00, September 45,00, Dezember 44,75, März 44,75. Tendenz: behauptet.

— W. Rio de Janeiro, 19. Mai. Kaffee. Zufuhren 3000 Sad in Rio, 9000 Sad in Santos.

Wolle und Baumwolle.

— Bremen, 20. Mai. Baumwolle, sehr ruhig, Upland middling loko 76¼ Pfg.

— Antwerpen, 20. Mai. Wolle. La Plata-Kammzug Type B. Mai 6,17½ bez., März 5,72½ bez. Tendenz: Behauptet.

Petroleum.

— Hamburg, 20. Mai. Petroleum schwach, Amerik. spez. Gewicht 0,800 6,00.

Metalle.

— Amsterdam, 20. Mai. Banczazinn behauptet, loko 90¼.

— London, 20. Mai. Blei, ausn. 12¾ Lstrl., engl. 13 Lstrl., Zinn 150⁷/₈ Lstrl., Zink 21⁷/₈ Lstrl., Chile-Kupfer 56⁷/₁₆ Lstrl., 3 Monate 57⁵/₁₆ Lstrl.

— Glasgow, 20. Mai. Roheisen. Scotch warrants — sh. — d. Middlesborough Warrants III 55 sh. 9 d.

B. Tiere und tierische Produkte.

Schlachtviehmarkt.

Magerviehhof in Friedrichsfelde. (Amtlich.)

⊙ Friedrichsfelde, 20. Mai. Auftrieb: 2319 Stück Rindvieh, 489 Kälber, Milchkühe 1800, Zugochsen 112, Bullen 90, Jungvieh 317 Stück. Verlauf des Marktes: Geschäft mittel bis flau; beste Ware über Notiz. Es wurden gezahlt für: A. Milchkühe und hochtragende Kühe: a) 4 bis 8 Jahre alte Milchkühe 440 bis 520 ℳ, I. Qualität, gute schwere 340—430 ℳ, II. Qual., gute mittelschwere 250 bis 330 ℳ, III. Qualität, leichte 190—270 ℳ; b) ältere Kühe I. Qualität, gute schwere 270—380 ℳ, II. Qual., mittelschwere 180—260 ℳ; c) tragende Färsen 190—380 ℳ. B. Zugochsen (pro Ztr. Lebendgewicht): a) gelbes Frankenvieh, Scheinfelder I. Qualität 41—43 ℳ, II. Qualität 38—40 ℳ, III. Qualität 34 bis 37 ℳ; b) Pinzgauer I. Qual. 42—44 ℳ, II. Qual. 37—40 ℳ, III. Qual. —— ℳ; c) süddeutsches Scheckvieh, Simmentaler Bayreuther I. Qualität 41—43 ℳ, II. Qual. 36—40 ℳ, III. Qual. 33—35 ℳ. C. Jungvieh zur Mast: Bullen, Stiere und Färsen pro Ztr. Lebendgewicht: I. Qual. 31—36 ℳ, II. Qual. 27—30 ℳ. D. Bullen zur Zucht: Ostfriesen und Oldenburger 370—725 ℳ, Simmentaler 360—550 ℳ, sprungf. Schafböcke 150—250 ℳ.

— Magdeburg, 20. Mai. (Amtlicher Bericht.) Städtischer Schlacht- und Viehhof. Auftrieb: 34 Rinder und zwar — Stiere, 5 Ochsen, 7 Bullen, 22 Kühe u. Kalben, 80 Kälber, 44 Schafvieh usw., 737 Schweine. Bezahlt für 100 Pfund Lebendgewicht (gemäß den Feststellungen durch die Wagen im Viehhof): Stiere und Ochsen: A. ——, B. ——, C. ——, D. — bis —, E. ——. ℳ. Bullen: A. — bis —, B. ——, C. ——, D. bis —. ℳ. Kalben u. Kühe: A. ——, B. ——, C. ——, D. ——, E. —— ℳ. Kälber: A. ——, B. ——, C. 42—52, D. 30—48 ℳ. Schafe: A. — bis 40, B. ——, C. bis — ℳ. Schweine: A. (Schlachtgewicht — ——), B. 50—54 (63—68), C. 50—54 (62—67), D. 48—53 (60—66), E. ——— (———), F. 48—52 (60—65) ℳ. Verlauf und Tendenz: langsam. Ueberstand: 8 Rinder, 14 Kälber, 21 Schafe, 30 Schweine. Die Schlachtgewichtspreise für Schweine verstehen sich unter Berücksichtigung eines Taraabzuges von 20 %.

Fische.

— Hamburg, 19. Mai. (Amtliche Notierungen der Auktionspreise.) Per Zentner: Seezungen I. 161—180 Mk., do. II. 166—178 Mk., do. III. — Mk., Steinbutt I. 120—145 Mk., do. II. 104—131 Mk., do. III. 80—117 Mk., Zarbutt I. 77—83 Mk., do. II. 60—86 Mk., do. III. 45—46 Mk., Schellfisch I. 21—34 Mk., do. II. 14¾—30½ Mk., do. III. 14—20½ Mk., do. IV. 13—13¼ Mk., do. V. 11¼—13 Mk., Schollen I. 36—43¾ Mk., do. II. 25—30, do. III. 19—22¾, do. IV. 9¾—26 Kabeljau I. 3¾—5¼ Mk., do. II. 3—5 Mk., do. III. 3½—12 Mk., Seehecht I. 7½—10½ Mk., do. II. 4¾—7¾ Mk., Rotzunge I. — Mk., do. II. — — Mk., do. III. — — Mk., do. echte — — Mk., Köhler (Blaufisch) 3—7½ Mk., Lengfisch 3—4¼ Mk., Kattfisch 5 bis 6¾ Mk., Rochen — — Mk., Knurrhahn (grau) 5¾—12 Mk., Petermann (echter) — Mk., Heilbutt I. 30—60 Mk., do. II. 27—65 Mk., Heilbuttzungen — Mk., Rotbarsch 9¼—12½ Mk., Haifisch — Mk., Seeteufel 10¾—13½ Mk., Aal 53—80 Mk., Pollack 4 Mk., Flundern — Mk., Wittling 8—10¾ Mk., Krabben norw. 12—18¾ Mk. Tendenz: ruhig.

C. Neueste Handels-Depeschen.

W. New-York, 20. Mai. Roter Winter-Weizen loko 115½, per Mai 115, per Juli 109⁷/₈, per Sept. 106, per Dez. —, Mais per Mai 69, per Juli 69½, per Sept. 69⅞. Mehl 4,20.

Getreidefracht nach Liverpool 1½.

W. Chicago, 20. Mai. Weizen per Mai 111½, per Juli 102¾, Mais per Mai 60¾.

W. New-York, 20. Mai. Petroleum Standard white in New-York 7,75, do. in Philadelphia 7,75, do. in Refined Cases 10,15, do. Credit Balances at Oil City 135.

W. New-York, 20. Mai. Schmalz Westernsteam 13,15, Rohe und Brothers 13,75.

Verantwortlich: für Politik, Feuilleton, Börsen- und Handelsteil i. V. Max Ebeling; für Provinz, Allgemeines und Certisches i. V.: Heinrich Wiesner; Schlußredaktion A. Berwecke, sämtlich in Halle a. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191005212-11/fragment/page=0003

Berliner Börse, 20. Mai 1910

Die Rubrik in Cursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet: 1/1 Jan., 1/4 Apr., 1/7 Juli, 1/10 Okt., 1/1.1. jährlich, 15/3.9. halbjährlich, 15/1.5.11.7. vierteljährlich, 1/1.4.7.10. monatlich, 1/1.1.1.4.1.7.1.10. 15/1.11.15/4.15/7.15/10. 1/2.5.8.11. 1/3.6.9.12. 15.1.15.4.11. 15.7.15.10. 1/1.4.7.